

Neues Programm soll Besucher ins Museum locken
Rhein-Hunsrück-Zeitung
Donnerstag, 28. Februar 2015

Neues Programm soll Besucher ins Museum locken

Ausstellungen Von Ströher's Ölgemälden wird erstmals ein Katalog präsentiert

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Regional- und Heimatmuseen gibt es landauf, landab zuhauf. Während zu den großen Ausstellungsspektakeln in den Kulturmetropolen das Publikum strömt, Schlängestehen schon Teil des Spektakels ist, bleiben den kleinen Häusern die Besucher weg. Mit häufig wechselnden und einem dazu maßgeschneiderten Rahmenprogramm will das Hunsrückmuseum Besucher anziehen.

Im Simmerner Schloss präsentiert es nicht nur das obligatorische Repertoire mit Objekten und Dokumenten zur Natur- und Kulturgeschichte der Region, aus Volkskunde, Vor- und Frühgeschichte, Kelten- und Römerzeit, Stadt- und Territorialgeschichte. In ihrer Art einzigartig ist eine eigene Abteilung zur Film- und Kinogeschichte des Filmemachers Edgar Reitz und dessen mittlerweile auf vier Teile angewachsenen „Heimat“-Epos.

Mythos und Realität des Räuberhauptmanns Schinderhannes werden an historisch authentischer Stätte – im Schinderhannesturm,

wo der berühmte Räuber eingekerkert war – präsentiert. Und seit 1998 befindet sich im Dachgeschoss des Schlosses die Kunstsammlung des Malers Friedrich Karl Ströher (1876–1925), dessen Werk weit über die Region strahlt.

Um mehr Menschen zu einem Besuch zu animieren, erhöht Museumsleiter Fritz Schellack seit Jahren die Ausstellungsfrequenz. Indem der Blick über den eigenen regionalen Tellerrand, über die eigenen Kulturgrenzen gelenkt wird, sollen in Zukunft im Hunsrückmuseum auch Themen, die über die eigene Sammlung hinausreichen, präsentiert werden.

Bereits in der Ausstellung „Mode, Kleidung, Tracht“ wurde der Blick auf hofische und bayerische Tracht gelenkt. Die am Sonntag, 6. September, beginnende Schau „Verborgene Schätze der Sahara“ berührt eine außereuropäische Kultur. Das Museum versteht sich so als Ort kultureller Begegnung und kultureller Bildung. Ganz wichtig sind Schellack in diesem Zusammenhang die Kontakte zu den Schulen im gesamten Rhein-Hunsrück-Kreis.



Das Hunsrückmuseum kooperiert mit dem Landesmuseum in Mainz. Regelmäßig werden Exponate ausgetauscht. Ströher's Gemälde „Olga auf der grünen Wiese“, das längere Zeit in Mainz hing, kehrt zurück in den Hunsrück. Dafür übergaben (von rechts) Dieter Merten vom Ströher-Förderkreis, Fritz Schellack und Christel Schumacher ein Bild aus Ströher's Spanienzeit an Direktorin Eva Brachert vom Landesmuseum.

Foto: Werner Dupuis

Enttäuscht sind er und seine oft über das Maß hinaus engagierten Mitarbeiter, dass die breit gefächerten Angebote des Hunsrückmuseums zu wenig angenommen werden. Zusätzliche Resonanz erhofft man sich vom Mundartprojekt „O-Ton Hunsrück“, welches in diesem Jahr beginnt. „Heimat“ spielt in Zukunft weiterhin eine bedeutende Rolle, ebenso die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Simmermer Pro-Winzokino. In all seinen Projekten geht es Museumsleiter

Fritz Schellack darum, die Identität in der ganzen Region zu stärken. Zur Umsetzung braucht es seiner Meinung nach über Kreis- und Verwaltungsgrenzen reichende Ideen und Konzepte.

Mit keinem Besseren als mit Ströher kann der Start in den aktuellen Veranstaltungsreigen beginnen. Am kommenden Sonntag, 1. März, 11.15 Uhr, wird die Ausstellung mit Ströher-Werken in Öl eröffnet. Vorgestellt wird ein druckfrischer Katalog mit seinen

Ölgemälden. Gefeierte werden zudem 25 Jahre Freundeskreis Ströher und der zehnte Geburtstag der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung.

Am Dienstag, 10. März, 19 Uhr, hält Rolf Weber einen Vortrag über die Tempelanlagen von Angkor Wat in Kambodscha.

Es folgt am Freitag, 20. März, die Kino-Museumsnacht in Zusammenarbeit mit dem Pro-Winzokino. Themenschwerpunkt ist der Erste Weltkrieg. Am Montag, 23. März, 19 Uhr, präsentiert Helma

Hammen ihr Buch Hunsrück-Casting. Fortgesetzt werden in diesem Jahr die Kooperationen mit befreundeten Museen. Am 25. März eröffnet im Haus an der Redoute in Bonn/Bad Godesberg eine Ausstellung mit Werken der befreundeten Maler Louise Ziercke und Friedrich Karl Ströher.

➕ Weitere Infos mit Öffnungszeiten und dem kompletten Jahresprogramm unter www.hunsrueck-museum.de